

Presse-Information

Wiedervernässung Teilfläche Großes Bruch:

Förderbescheid erhalten – Maßnahme kann erfolgen

Schladen/Peine, im September 2021 --- **Flächen und Fördermittel – das sind die beiden wichtigsten Voraussetzungen, um Hochwasserschutz,- Gewässerentwicklungs- und Naturschutzmaßnahmen vorantreiben zu können. „Die benötigte Fläche ist bei dieser Maßnahme zwischen Seinstedt und Hornburg bereits vorhanden. Nun ist auch der Fördermittel-Bescheid eingetroffen. Damit können wir engagiert in die Umsetzungsphase starten“, freuen sich Andreas Memmert, Bürgermeister der Gemeinde Schladen-Werla und Beatrice Kausch, die als Ingenieurin des Wasserverbands Peine diese Maßnahme betreut. Es ist eine Maßnahme, die die Flussgebietspartnerschaft Nördliches Harzvorland entwickelt hatte. 86.250 Euro Fördermittel aus dem Programm Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) für Naturschutz-Insektenschutz konnten nun an für dieses Projekt gesichert werden. Die Planer rechnen mit rund 111.000 Euro Gesamtkosten für dieses Projekt. Mit der Fördermittelzusage des Landes werden nun schnellst möglich die entsprechenden Ingenieurdienstleistungen zur Umsetzung ausgeschrieben, dann erfolgt die Ausschreibung der Baumaßnahmen. Ziel sei ein Baustart möglichst noch in diesem Jahr. Bis März 2022 sollen die Bauarbeiten mit Blick auf Umweltvorgaben zu Schonzeiten ausgeführt sein.**

„Ziel der Maßnahme ist es, ein struktur- und insektenreiches Niedermoor zu schaffen“, erläutert die Ingenieurin. Für die lange andauernde landwirtschaftliche Nutzung des Gebiets wurden die Flächen entwässert, damit einher ging eine Verringerung der Artenvielfalt. „Mit diesem Projekt ist eine ökologische Aufwertung des Gebiets verbunden, hier soll der natürlichen Entwicklung Raum und Zeit gegeben werden. Nach einer Wiedervernässung können sich typische Insekten wieder ansiedeln.“ Besonderes Augenmerk richte man dabei auf bestimmte Libellen-Arten und Heuschrecken. Sie dienen zusammen mit den Larven-Stadien diverser Insekten im Wasser als Nahrungsquelle für Amphibien, Vögel und kleinere Säugetiere. Zudem fungieren Moorlandschaften als Kohlenstoffspeicher und erbringen so auch langfristig eine wichtige Klimaschutzfunktion.

„Wir stellen für dieses Naturschutzprojekt zwei Flurstücke der Gemeinde-Schladen-Werla zur Verfügung“, erläutert Bürgermeister Memmert. Eine geeignete Stelle für eine ökologisch nachhaltige Entwicklung, denn im Norden schließen sich bereits andere Biotop-Flächen an, so dass eine Vernetzung der Biotope ebenfalls gegeben ist. Im Süden wird der Großteil der Flächen mit Gras- und Wiesenpflanzen größtenteils extensiv genutzt, so dass auch hier keine negativen Auswirkungen auf die Biotopentwicklung zu erwarten seien. Entwässerungsgräben begrenzen die Flächen.

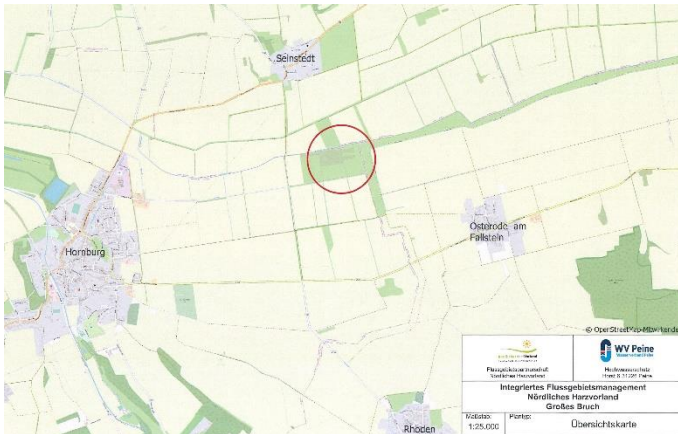
### **Verbindung zum Gewässer – naturnahe Gestaltung für diverse Moorhabitats**

Die Wiedervernässung soll über sogenannte Rahmendurchlässe zu bestehenden Gewässern erfolgen, wobei angrenzende entwässerte Flächen nicht negativ beeinflusst werden. Ein Durchlass wird im Süden erfolgen, einer im Osten und so die Entwässerung in den Planungsraum ermöglichen. In Abhängigkeit von den vorhandenen Geländebeziehungen wird neue Feuchtgebiet mäandrierend geführt. Im nördlichen Bereich dieser Fläche mündet das flache Fließgewässer nach rund 170 Metern in einen Teich, so dass bei hohen Wasserständen hier ein Feuchtbiotop entsteht. Der Durchlass auf dem zweiten Flurstück soll von Süden aus erfolgen. Auch hier mündet das Gewässer in einen großen Teich, so dass auch hier ein Feuchthabitat entstehen kann. Diese wird durch Aufweitung des Torfstichgrabens begünstigt. Die Gewässerprofile werden auf beiden Flächen so angelegt, dass bei einem Starkregenereignis die Flächen leicht und temporär überflutet werden. Insgesamt wird die

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine,  
Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: [sandra.ramdohr@wvp-online.de](mailto:sandra.ramdohr@wvp-online.de)

Fläche auf beiden Flurstücken terrassiert gestaltet, so können unterschiedliche Mikrohabitate innerhalb der Niedermoorentwicklung entstehen.



BU: Diese zwei Flurstücke der Gemeinde Schalden-Werla stehen für die Maßnahme zur Verfügung



Die Habitatentwicklung wird mit entsprechender Gestaltung des Geländes unterstützt, Durchlässe ermöglichen Wasserzustrom.

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine,  
 Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: [sandra.ramdohr@wvp-online.de](mailto:sandra.ramdohr@wvp-online.de)